



Nr. 55.

Samstag den 7. Mai

1831.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 566. (2)

Nr. 9655.

Concurs = Ausschreibung  
zur Wiederbesetzung der bei der Provinzial-  
Strafanstalt zu Laibach erledigten Aufseher-  
stelle. — Im hiesigen Provinzial-Strafhause  
ist eine Aufseherstelle in Erledigung gekom-  
men, mit welcher nebst der freyen Wohnung  
und Montour ein jährlicher Gehalt von 150 fl.  
Conventions-Münze, dann ein Natural-De-  
putat von jährlich 6 Klaftern Brennholz und  
12 Pfund Unschlittkerzen, verbunden ist. —  
Competenten um diesen Dienstplatz haben ihre  
gehörig documentirten Gesuche bis 31. Mai  
d. J. bei der Landesstelle zu überreichen, und  
sich darin über ihren Geburtsort, das Alter,  
die bisherige Beschäftigung und frühere Dienst-  
leistung, den ledigen Stand, die gute Mora-  
lität, dann über eine starke und gesunde Lei-  
besbeschaffenheit, ferner über die vollkommene  
Kenntniß der deutschen und der krainerischen  
Sprache auszuweisen. — Uebrigens wünscht  
man, daß die Wittsteller sich wo möglich per-  
sönlich bei der k. k. Strafhaus-Verwaltung  
stellen, damit ihre Diensttauglichkeit von ders-  
selben vorläufig beurtheilt werden könne. —

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Lai-  
bach am 28. April 1831.

Johann Nep. Freyherr v.  
Spiegelfeld,

k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 563. (3)

Nr. 8405.

E u r r e n d e  
des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. —  
Betreffend die Bestimmung der Gebühren für  
die Sachverständigen in gerichtlichen Civil-Ge-  
schäften. — Da die gerichtlichen Schätzungen

jeder Art, als gerichtliche Acte von höchster  
Verläßlichkeit, und somit von jedem Scheine,  
einer Begünstigung einer oder der andern Par-  
thei unbedingt frey seyn müssen, dieser Zweck  
aber, bei der Fortdauer des bisherigen außer-  
gerichtlichen freywilligen Uebereinkommens mit  
den Schätzleuten, wie auch des bisherigen  
Mißbrauches, wornach den Schätzleuten von  
der Schätzungs-Summe eine gewisse Quote  
bezahlt wird, sehr gefährdet ist, weßwegen  
denn Se. Majestät beide diese Uebelstände von  
nun an abgestellt wissen wollen, so wird zu  
Folge a. h. Entschließung vom 21. November  
1830 hiermit angeordnet; daß die den Schätz-  
leuten von den Partheien zu entrichtenden Ge-  
bühren künftig durch diejenigen Gerichte, wel-  
che die Schätzungen anordnen, und denen sol-  
che sodann vorgelegt werden müssen, unter  
Freylassung des Recurses an höheren Ort be-  
stimmt werden sollen. — Es versteht sich von  
selbst, daß die Gerichte bei der Prüfung der  
von den Schätzleuten gleich mit dem Schätzungs-  
acte beizubringenden zergliederten Ausweise ih-  
rer bei der Schätzung gehaltenen Zeitversäum-  
niß von Tagen oder Stunden nicht bloß dar-  
auf, ob die angelegte Zeit der Wahrheit ge-  
mäß seyn möge, sondern bei Bestimmung des  
verdienten Lohns auch auf die Kunstkenntniß  
und den Wohnort des Schätzmannes, wie nicht  
minder auf die Verhältnisse der Partheien und  
die zeitweiligen Preise der Lebensbedürfnisse,  
gehörige Rücksicht zu nehmen haben. — Wel-  
ches in Folge herabgelangten hohen Hofkanz-  
lei-Decrets vom 23. März l. J., Z. 6850,  
hiemit kund gemacht wird. Laibach am 16.  
April 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Clemens Graf v. Brandis,  
k. k. Gubernialrath.

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Es wird hiemit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für mehrere an das k. k. österreichische Militär bewirkten Naturalienlieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht eruiert werden können, die in dem unten folgenden Ausweise speziell aufgeführten Vergütungsbeträge liquidirt worden seyen, und für die betreffenden Interessenten, welche ihre rechtmäßigen Ansprüche auf selbe in der gehörigen Zeit legal nachzuweisen vermögen, zur Erhebung bereit liegen.

Laibach am 23. April 1831.

344

F ü r d e n									
laut des Recepissés oder Schuldscheines					Zu Gunsten nachbenannter Bezirks-Obrig- keiten, Domi- nien, Gemein- den und sonsti- gen Partheyen	Gelegen im Kreise	Die liqui- dirten äl- tern Militä- r-Forde- rungen in C. M. betragen		Anmerk.
ausgestellt		datirt vom	im Monate und Jahre	gelieferten Naturalien			fl.   fr.		
von dem	des Regiments, Corps, oder der Branche								
Verpflegs- Officier, Kav. Französisch	Verpflegs- Branche	24. Juni 1804	Februar 1801	Für nach Wipbach auf 7 Meilen geführte 126 Cent., 93 Pf. Heu, à 2 fr. . .	Werbbezirk Prem	Adelsberg	24	12 2/4	Theilbeträ- ge nach der bezirksob- rigkeitli- chen Nach- weisung.
Verpflegs- Verwalter, Dürnbach Joseph	detto	20. July 1805	October 1801	An Fuhrlohn für ver- führte 469 Cent., 94 Pf. Heu . . .	Untertanen des Bezirk's Reif- niß	Neustadt	3	13 2/4	
	detto	detto	detto	dto. für dto. 63 Cent. 39 Pf. . . . .	detto	detto	4	16 3/4	

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
 Z. 3. 1031. (2) **E d i c t.** Nr. 5005.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des über Einschreiten des Dr. Piller, als Universalerben seiner Ehegattinn Franziska, gebornen Korun, de praes. 24. März l. J., Nr. 1935, mit dießlandrechtlicher Verordnung von 18. Mai n. J., Nr. 2820, für todt erklärten Johann Korun, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach gepflogen, und das Erbschafts-Vermögen jenen aus den sich Anmeldenden eingewantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Laibach den 31. Juli 1830.

Z. 563. (2) Nr. 2693.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Regina Schantel, gebornen Schuller im eigenen Namen, und als Vormünderinn ihrer beiden minderjährigen Söhne Wenzel und Eduard Schantel, dann Franz und Joseph Schantel, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 21. März 1831 zu Laibach verstorbenen Joseph Schantel, bürgerl. Handelsmannes, die Tagssatzung auf den 13. Juni 1831, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 26. April 1831.

Z. 564. (2) Nr. 2748.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Katharina Zollner, und des Dr. Lorenz Eberl, Bevollmächtigten der Magdalena Koller, Vormünderinn der minderjährigen Johanna Zollner, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 1. März 1831 verstorbenen Anton Zollner, die

Tagssatzung auf den 13. Juni 1831, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 26. April 1831.

Z. 544. (3) Nr. 2676.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Leopold Gasperotti, als Vater und gesetzlichen Vertreter, dann des Jacob Prasnig, Curators des minderjährigen Alexander Gasperotti, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 9. März 1831, verstorbenen Maria Gasperotti, gebornen Prasnig, die Tagssatzung auf den 27. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 23. April 1831.

Z. 549. (3) ad Nr. 2703.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal-, dann Merkantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es seye bei diesem Gerichte eine Rathsprotokollistenstelle, mit dem Gehalte jährlicher Acht-hundert Gulden M. M. und dem Rechte der Vorrückung in 900 fl., erlediget worden.

Es haben daher Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre belegten Gesuche, und zwar die in Staatsdiensten bei einer anderen Stelle stehenden Bittwerber durch ihre Vorstände längstens binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung in die Laibacher Zeitung hier zu überreichen, und sich darin gleichzeitig zu äußern, ob sie mit einem und welchem Individuum verwandt oder verwägert sind. — Laibach am 26. April 1831.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 543. (3) ad Nr. 73231096. D.

Licitations-Kundmachung.

Von der k. k. vereinten illyrischen Cam-

ral = Gefällen = Verwaltung wird hiermit bekannt gemacht, daß am 26. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr bei dem Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter in Landstraß folgende Getreidquantitäten, als:

320 Meßen 29 1/2 Maß Weizen,  
910 " 16 " Hafer,

gegen gleich bare Bezahlung parthienweise an den Meistbieter hintangegeben werden. Wozu Kauflustige eingeladen werden. — Laibach am 27. April 1831.

**3. 567. (2) Nr. 2027.**  
**K u n d m a c h u n g.**

Am 13. Mai 1831, Vormittags um 10 Uhr, wird im Rathhaussaale die Minuendolicitacion zur Herstellung eines Durchlasskanales an der Bezirksstraße hinter dem Schloßberge, vor-, und dabei der adjustirte Ausrufspreis

der Maurerarbeit mit . . .	52 fl. —	fr.
des Maurermateriales mit . . .	81 " 33	"
der Zimmermannsarbeit mit . . .	21 " 43	"
und des Zimmermannmateriales mit . . . . .	46 " 32 1/4	"

den zusammen mit . . . 201 fl. 48 1/4 fr. angenommen werden.

Plan und Kostenveranschlag sind in der Magistratskanzley einzusehen.

Stadtmagistrat Laibach am 29. April 1831.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 562. (2) Nr. 528.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Werderber von Nesseltal wider Michael Luscher von Stockendorf, Haus-Nr. 21, wegen schuldigen 19 fl. 29 kr. E. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des gegnerischen in 18 Urb. Hube bestehenden, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten Realvermögens gewilliget, und hiezu drei Tag-satzungen, und zwar: auf den 30. Mai, 30. Juni und 30. Juli d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besitze angeordnet worden, daß, wenn dieses Vermögen weder bey der ersten noch zweiten Tag-satzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. März 1831.

**3. 550. (2)**

ad Nr. 3088.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es habe Franz Grill, Handelsmann zu St. Veit, als Cessionär jener Erbschaftsansprüche, welche nach dem Tode des Joseph Hrib auf seine Schwester Anna, vererblichten Bout, entfallen würden, um die Einberufung und folgende Todeserklärung, des seit 45 Jahren abwesenden, und unbekannt wo befindlichen Joseph Hrib, gebeten. Da nun zur Auffindung und Vertretung des unbekannt wo befindlichen Joseph Hrib, Hr. Dr. Joseph Orel in Laibach aufgestellt worden ist, so wird ihm dieses bekannt gemacht, zugleich seine Erben und sonstige Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens gedachter Joseph Hrib für todt erklärt, und daß zu dessen Gunsten auf dem väterlich Johann Hrib'schen Reale versicherte Erbtheil pr. 505 fl. den sich meldenden bekannten Erben, oder deren Rechte Ueberhabern eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Wipbach am 29. Nov. 1830.

**3. 548. (3)**

**Nr. 965.**

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staats-herrschaft Laak wird hiermit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Lorenz Tributisch, als Cessionär des Thomas und Mathias Jelloutschan von Cattinaro bei Triest, in die executive Feilbietung der Heirathsprüche, der Maria Beneditschitsch von Predmost, aus dem Heirathsbriefe, ddo. et intabulato 2. October 1802, über Abzug der hieran bezahlten 420 fl. noch mit 884 fl. 29 kr. M. M., die auf der ihrem Manne Franz Beneditschitsch gehörigen, der k. k. Staats-herrschaft Laak, sub Urb. = Nr. 808 dienenden Hube, sub H. 3. 2, in Predmost intabulirt sind, wegen der dem Lorenz Tributisch, als Cessionär des Thomas und Mathias Jelloutschan, aus dem Urtheile vom 20. September, intab. 12. October 1830, schuldigen 29 fl. 19 kr. und 11 fl. 49 kr. an Gerichtskosten, gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 16. Mai, 15. Juni und 15. Juli d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr hervort mit dem Besitze anberaumt, daß die zu verstein-gernden Heirathsprüche bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Nennwert von 884 fl. 29 kr., bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden. Licitationsliebhaber werden der Erscheinung wegen hiermit vorgeladen.

Bezirksgericht Staats-herrschaft Laak am 16. April 1831.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 571. (1) ad Gub. Nr. 10237/8018.

**Concurs = Verlautbarung**  
 des k. k. Guberniums im Küstenlande, zur  
 Besetzung der Postmeisters-Stelle in Romans,  
 im Görzer Kreise. — In Folge Decrets der  
 hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 12.  
 v. M., Z. 8784/429, ist vom 1. September  
 1831 angefangen, die Postmeisterstelle zu Ro-  
 mans, im Görzer Kreise, gegen Abschließung  
 eines Dienstvertrages zu besetzen. — Die Be-  
 dingnisse gegen welche diese Stelle verliehen  
 wird, sind folgende: 1.) Dem Postmeister steht  
 das ausschließende Recht zu, die Briefposten,  
 Estaffetten, die k. k. Fahrposten, Couriere,  
 und die Reisenden mit der Extrapost von Ro-  
 mans bis auf die nächstliegenden Poststationen  
 gegen Bezug der jeweilig bestimmten Postritt-  
 Tare zu befördern. 2.) Ist er verpflichtet: a)  
 sich in dieser Beziehung nach den bestehenden  
 Postverordnungen, und denjenigen, die in der  
 Folge noch erlassen werden würden, genau zu  
 benehmen; b) in dem Poststalle zu Romans we-  
 nigstens 14 gute Pferde, zwei halbgedeckte,  
 und zwei offene Kaleschen zur Beförderung der  
 Reisenden, und drei ordinäre kleine Wagen  
 zur Verführung der Briefposten unausgeseht,  
 in gutem Stande zu erhalten, so wie auch stets  
 zwei Pferde für Estaffetten bereit zu halten; c.)  
 stets mit einer angemessenen Anzahl mannbarer,  
 gutgesitteter und vollkommen verlässlicher Po-  
 stillons versehen zu seyn; d.) die Postmeister-  
 Gerechtsame selbst auszuüben, widrigens aber,  
 und wenn er in die Nothwendigkeit käme,  
 sie an eine andere Person zu übertragen, die  
 Bewilligung dazu vorläufig anzusuchen und  
 zu erwirken, welche ihm aber auch nicht versagt  
 werden wird, wenn gegen die Sitten, Rechts-  
 lichkeit und Verlässlichkeit der namhaft gemach-  
 ten Person kein Bedenken obwalter; e.) sich in  
 Betreff der Dienstkenntnisse im Post- und Post-  
 wagensfache auf eigene Kosten seiner Zeit einer  
 Prüfung bei der k. k. kustenländischen Oberpost-  
 Verwaltung zu unterziehen. 3.) Es wird so-  
 wohl von Seite der Staats-Verwaltung, als  
 des Postmeisters eine halbjährige Aufkündigung  
 des Postdienstes bedungen, jedoch mit dem im  
 S. 24 des Dienstvertrags-Entwurfes aufge-  
 führten Rechtsvorbehalte für die Staats-Ver-  
 waltung. 4.) Die Bezüge eines jeweiligen Post-  
 meisters in Romans, bestehen in einem Jahres-  
 gehalte von 200 fl. und den gesetzlichen Emo-

lumenten der Brief- und Fahrpost, ferner im  
 Genuße eines 5 o/o Briefporto-Antheils dieser  
 Station, endlich im Bezug der gesetzlich be-  
 stimmten Rittgelder für die Eilfahrten und  
 Briefposten, Estaffetten, Couriere und Privat-  
 postritte. — Diejenigen, welche diese Stelle  
 zu erhalten wünschen, haben: a) ihre gehö-  
 rig dokumentirten Gesuche längstens bis Ende  
 Mai 1831, bei der k. k. kustenländischen Ober-  
 postamts-Verwaltung einzureichen; b.) ihren  
 Aufenthaltsort, Stand, Alter, Religion,  
 allenfällige bisherige Dienstleistung anzugeben,  
 und ein Zeugniß von der Ortsobrigkeit unter  
 Mitfertigung des Kreisamtes, oder der k. k.  
 Polizey-Behörde beizubringen, worin der sitt-  
 liche Wandel, der gute Ruf und die Vermö-  
 gens-Umstände des Bittstellers bestätigt wer-  
 den. c.) Würden mehrere Personen in Gesell-  
 schaft die Ausübung dieser Gerechtsame zu er-  
 halten wünschen, so muß dieses im Gesuche an-  
 geführt, und Derjenige von ihnen, welchem  
 die Leitung des Geschäftes übertragen werden  
 wolle, ausdrücklich genannt werden, weil die  
 persönliche Auszeichnung als Postmeister nur  
 diesem allein zu Theil werden kann, dagegen  
 aber auch nur von diesem das Zeugniß dessen im  
 vorhergehenden Absatze erwähnt wurde, einzu-  
 legen seyn werde. — Die übrigen Bestimmun-  
 gen des Dienstvertrages, sind bei der k. k. kü-  
 stenländischen Oberpostamts-Verwaltung ein-  
 zusehen. — Triest am 19. April 1831.

Franz Michael Dgriffig,  
 Gubernial-Secretär.

Z. 565. (1) ad Gub. Nr. 7587.

**TRATTATO di PACE**

ED I

**COMMERCIO**

Tra

SUA MAESTA L'IMPERATORE D'AUSTRIA

etc. etc.

E

SUA ALTEZZA IL SULTANO DI MAROCCO

etc. etc.

SEGNATO

in Gibilterra li 19 Marzo 1830.

di cui le rispettive Sovrane ratificazioni furono scambiate nella  
 città di Mequinez li 29 Ottobre seguente.

**NOS FRANCISCUS PRIMUS, DIVINA**  
 Favente Clementia Austriae Imperator; Hie-

(Z. Amts-Blatt Nr. 55. d. 7. Mai 1831.)

rosolymae, Hungariae, Bohemiae, Lombardiae et Venetiarum, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Galiciae, Lodomeriae et Illyriae Rex; Archidux Austriae, Dux Lotharingiae Salisburgi, Styriae, Carinthiae, Carnioliae, Superioris et Inferioris Silesiae; Magnus Princeps Transilvaniae, Marchio Moraviae; Comes Habsburgi et Tirolis etc. etc.

Notum testatumque tenore praesentium facimus, quibus expedit Universis; Cum inter nos et Serenissimum Principem ac Dominum Muley Abder-Rahman Sultanum Marocci, Fessae, Susae, Dirae, Tafileti atque Africae Septemtrionalis, in mutuae Amicitiae pignus, Tractatus Pacis et Commercii ab utriusque Nostrum Delegatis specialiter ad id denominatis, idoneisque mandatis et facultatibus instructis conclusus sit, tenoris qui sequitur:

**IN NOME DI DIO OMNIPOTENTE.**

La pace conchiusa a perpetuità l'anno 1805, fra l'Austria e Marocco essendo stata disgraziatamente turbata con la presa del Brich mercantile austriaco il Veloce, arrestato da un corsaro marocchino nel mese di Luglio 1828, ed avendo il Governo di Marocco soddisfatto ai reclami del Governo austriaco restituendo il bastimento in questione; Sua Maestà l'Imperatore d'Austria, Rè d'Ungheria e di Boemia etc. etc., e Sua Altezza il Sultano di Marocco etc. etc. volendo constatare e consolidare il ristabilimento della buona intelligenza fra Loro, hanno deciso di rinnovare a perpetuità per Essi, Loro Successori ed Eredi il Trattato di pace, e di commercio sammenzionato, facendo però un qualche cambiamento negli Articoli VIII e X. Essi hanno a tal effetto nominato dei Delegati, cioè Sua Maestà l'Imperatore d'Austria il Signor Francesco Bandiera, commendatore dell'ordine imperiale di Leopoldo d'Austria, cavaliere dell'ordine imperiale austriaco della Corona di ferro di II. classe, e di quello di Cristo di Portogallo, Commandante la Divisione navale di Sua Maestà Imperiale nel ponente, ed il Signor Guglielmo de Pflügl, cavaliere dell'ordine imperiale di Leopoldo d'Austria, commendatore dell'ordine della Torre e Spada di Portogallo, consigliere di legazione della suddetta Maestà; e Sua Altezza il Sultano di Marocco il Signor Judah Benoliel, suo Console generale in Gibilterra, i quali in virtù delle autorizzazioni, di cui erano muniti, sono convenuti, che il Trattato di pace e di commercio conchiuso l'anno 1805, fra l'Austria e Marocco, e rinnovato con la data d'oggi debba essere d'ora in avanti ed a perpetuità del tenore seguente: **Articolo Primo.** I sud-

diti di ambe le Potenze dovranno comportarsi trà di loro amichevolmente e pacificamente, non dovrà sussistere trà di lor o alcuna ostilità ed avversione nè per terra nè per mare, e qualora uno abbisognasse dell'assistenza dell'altro, dovranno soccorrersi vicendevolmente e prestarsi ajuto da amici. — **Articolo Secondo.** Quando un bastimento mercantile incontrerà un legno di guerra, e quest'ultimo vorrà esaminare i documenti di navigazione del primo, dovranno spedirsi soltanto due persone nello schifo a riconoscere il Passaporto. — **Articolo Terzo.** Quando un legno marocchino di guerra incontrerà sul mare un bastimento mercantile Imperiale e Reale, l'ultimo dovrà soltanto dal bordo del bastimento mostrare al primo il suo Passaporto; le persone rimarranno nello schifo, ed a veruno sarà permesso di salire sul bastimento, affine il bastimento Imperiale e Reale non venga assoggettato a contumacia. — **Articolo Quarto.** Soltanto ad un legno di guerra sarà permesso d'esaminare il Passaporto d'un bastimento mercantile qualora s'incontrassero sul mare e di confrontare il pezzo del nota scontrino coll'altro esistente a mani del Capitano. — **Articolo Quinto.** Quando un bastimento delle Potenze contraenti verrà gettato da burrasca nel porto stesso o sopra qualunque spiaggia del mare, dovranno porsi in sicurezza e sotto custodia tutte le merci ed altri effetti che sono caricati sul detto bastimento, gli abitanti di quel luogo in cui si trova il naufragato bastimento invigileranno sul medesimo sino a tanto che saranno posti in sicuro il bastimento, le merci, le persone ed i loro effetti; dovranno soccorrerli con tutto il bisognevole, e se questo bastimento venisse recuperato coll'ajuto divino, e se abbisognasse di alcuni corredi, gli verranno somministrati, affine il bastimento possa progredire il suo viaggio. Se un bastimento Imperiale e Reale naufragasse in uno de' porti o spiagge di Marocco, e vi esistessero delle merci, che il proprietario non volesse vendere negli Stati marocchini, ma ricondurre nel suo paese, non sarà tenuto di pagare perciò alcun diritto doganale. — **Articoli Sesto.** Verun suddito di ambe le Potenze contraenti verrà condotto dall'altra in schiavitù, e se si scoprisse taluno sopra un bastimento nemico, non verrà fermato nè lui nè le sue merci, tostochè sarà dimostrato ch'egli sia suddito di una delle Potenze contraenti, anzi perciò non verrà nè molto nè poco preteso da veruna delle due Corti. — **Articolo Settimo.** Sarà permesso ai negozianti Imperiali e Reali di frequentare a loro piacimento qua-

lunque porto marocchino, e vicendevolmente ai negozianti e bastimenti marocchini di entrare, come loro piacerà, in ogni porto di Sua Maestà Imperiale e Reale, ove il Capitano del porto userà verso i negozianti che vi arrivano di tutti que' riguardi che sogliono osservarsi verso le altre nazioni; i negozianti potranno altresì vendere in detti porti le loro merci, e comprare a loro piacimento de' generi senza che veruno possa per i medesimi pretendere di più del solito diritto doganale. — **Articolo Ottavo.** Le mercanzie caricate negli Stati di Sua Maestà Imperiale e Reale a bordo dei bastimenti austriaci, od a bordo di bastimenti di altre nazioni, ed in generale tutte le mercanzie caricate in qualunque porto sui bastimenti austriaci, quando saranno introdotte nei porti di Sua Altezza il Sultano, pagheranno il dazio doganale sullo stesso ragguaglio delle nazioni Cristiane le più favorite. All' incontro per quelle merci che non sono state scaricate dal bastimento, e che il proprietario vorrà seco ricondurre, non verrà pogato alcun diritto modale. — **Articolo Nonno.** Se un Console Imperiale e Reale, o il suo sostituto arriverà in uno dei porti di Marocco coll' intenzione di sopravvegliare sugli bastimenti de' suoi nazionali, e di accudire ai loro affari, sarà tanto egli stesso, che la sua casa rispettata, e gli sarà permesso d' inalberarvi la bandiera della sua nazione, come lo soglion fare gli altri Consoli di quelle nazioni, che sono in pace con Marocco, e di decidere le controversie che insorgessero tra i suoi nazionali. — **Articolo Decimo.** Se nascesse una guerra tra altre nazione cristiane e maomettane, non soffrirà perciò alcun sconcerto la presente pace, che sussiste tra l' Austria e Marocco, e nemmeno produrrà alcuna innovazione; ma l' amicizia, e la pace continuerà tra Essi; qualora poi scoppiasse la guerra tra una delle Potenze contraenti ed altre nazioni, veruna parte delle due Corti potrà impedire al suo amico di navigare sul mare colle sue persone e proprietà come suol farsi in tempo di pace; anzi i sudditi di ambe le parti potranno a loro piacimento caricare sopra qualunque bastimento tutto ciò che vorranno condurre, sia in persone sia in merci. — **Articolo Undecimo.** Se la presente pace, ciò che Iddio voglia tener lontano, venisse a crollare coll' andar del tempo, se lo stato presente venisse a mutarsi, e se la pace si cangiassè in guerra, veruna delle potenze contraenti potrà prima essere inquietata dall' altra, se non dopo sei mesi; e se un suddito delle due Corti si trova nello stato dell' altra, godrà egli

rispetto alla sua persona ed alle sue proprietà di tutta la sicurezza sino al suo ritorno in patria, quand' anche fosse effettivamente trascorsa l' epoca delli sei mesi, e non verrà a perdere cosa alcuna di sua proprietà negli stati dell' altra, come lo richiedono le leggi di giustizia. — **Articoli Duodecimo.** La presente perpetua pace, quest' amicizia durevole per sempre, e questo Trattato di commercio, sussistente tra ambe le parti e stabilito dai precedenti Articoli non sarà distrutto, col volere d' Iddio, da verun avvenimento, e non vi avrà luogo alcuna aggiunta o derogazione. — In fede di che i Deleganti soprannominati hanno firmato il presente Trattato, e vi hanno apposto i loro rispettivi sigilli. Fatto in Gibilterra li dieci nove Marzo, anno mille ottocento trenta.

**BANDIERA:**

(L. S.)

**PFLÜGL.**

(L. S.)

**JUDAH BENOLIEL,**

(L. S.)

Nos igitur, visis ponderatisque omnibus et singulis Tractatus hujus Articulis, illum in omnibus et singulis punctis et Articulis ratum gratumque habuimus, atque hisce ratum gratumque habemus, Verbo Nostra Caesareo Regio pro Nobis, Haeredibus, et Successoribus spondentes, nos omnes et singulos Tractatus hujus Conditiones sincere et inviolabiliter observaturos, nec ut a Nostris illis unquam contraveniatur, passuros esse; in quorum fidem praesentes ratihabitionum tabulas manu Nostra subscripsimus, sigilloque Nostro Caesareo-Regio appenso firmari jussimus. Dabantur in Imperiali Urbe Nostra Vienna Austriae die decimo quinto mensis Maji, anno millesimo octingentesimo trigesimo, Regnorum Nostrorum trigesimo nono.

**FRANCISCUS. (L. S.)**

**PRINCEPS A METTERNICH.**

Ad Mandatum Sac. Caes. ac. Reg.

Apostolicae Majestatis proprium.

Ignatius eques a Brenner-Felsach.

**Z. 572. (1)**

ad Nr. 9708/15164.

**Concurs = Ausschreibung.**

Von dem k. k. böhmischen Landes-Gubernium wird hiemit bekannt gemacht, daß durch den erfolgten Tod des Zahlmeisters bei der Prager k. k. Cameralkasse, Franz Battistig, die mit einem Jahresgehälte von Fünfzeshundert Gulden C. M., nebst folgenden systemisirten Remunerationen, nämlich: Bierzig

Gulden C. M. aus dem Hradschiner, Achtzig Gulden C. M. aus dem Neustädter Damenstifts-, und Ein Hundert Achtzig Gulden C. M. aus dem Polizeifonde, dann mit der Verpflichtung des Erlags einer Caution von Drei Tausend Gulden verbundene Zahlmeisterstelle in Erledigung gekommen sey, und daß daher Diejenigen, welche die Stelle zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Gesuche binnen sechs Wochen, folglich bis zum 30. Mai d. J. bei diesem Gubernium einzubringen haben. — Prag am 16. April 1831.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 570. (1)

Nr. 2773.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Cessionär der Laibacher Sparkasse, wider Maria Lukeschik, wegen schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, der Exequirten gehörigen, auf 949 fl. 55 kr. geschätzten Hauses Nr. 291, in der Stadt, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 30. Mai, 27. Juni und 25. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kaufstüfgen frei steht, die dießfälligen Licitations-Bedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executions-Führer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 26. April 1831.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 574. (1)

J. Nr. 434.

#### E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Weixelberg wird kund gemacht: Es sey nach Ableben des Herrschaft Kaltendrunner Kaislers, Jacob Porenta, aus Sadinavaß, die Liquidations- und Abhandlungstagsatzung auf den 31. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr angeordnet worden; wozu alle Verlassensprecher bei Anwendung der im §. 814. b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. April 1831.

Z. 557. (2)

#### V e r l a u t b a r u n g.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Winkel verstorbenen Grundbesizers Johann Plebeß, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken oder hiezu etwas schulden, haben bei der auf den 28. Mai l. J., vor diesem Bezirksgerichte anberaumten Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, und Erstere ihre vermeintlichen Forderungen anzumelden und rechtsgültig darzuthun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden, gegen Letztere aber im Rechtswege füzgegangen werden würde.

Bezirks-Gericht Neudegg den 28. April 1831.

Z. 555. (2)

Nr. 1180.

#### W i d e r r u f.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht, daß es über erfolgte Befriedigung des Johann Saiz von St. Jobst, Cessionär des Herrn Peter Köffer, von der durch ihn angesuchten, und mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. Jänner 1831, Z. 84, wider Maria Ruschlin von Randia, bewilligten Feilbietung des, der Letztern gehörigen Ackerß, sein Abkommen habe.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 28. April 1831.

Z. 556. (2)

#### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Damian Guttman, als Cessionärs, gegen Franz Lippocher von Saberdie, in die executive Feilbietung der gegner'schen, wegen schuldigen 40 fl. c. s. c., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Fahrnisse, als: zwei Pferde sammt Geschirr, einen Fahrwagen, einen Schlitten, eine Strohschneidmaschine, eine Krippe, eine Kuh und eine Kalbin; Heu, Stroh, Getreid, Wein und Weingeschirr, gewilliget worden. Zu dieser Versteigerung werden drei Termine festgesetzt, und zwar: der 25. Mai, 15. Juni und 1. Juli l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Hause des Executen mit dem Anhang bestimmt, daß, falls diese Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Neudegg den 20. April 1831.



## A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 99. (2)

E d i c t .

Von der Bezirks-Obrigkeit der Grafschaft Auersberg, im Neustädter Kreise, wos den folgende Rekrutierungsflüchtlinge, als:

Vor- und Zunamen	G e b o r e n					In Richtigkeit seit
	Jahre im	Ort	Haus-Nr.	Pfarr	Bezirk	
Anton Schmuß	1805	Medvedja	8	St. Kanjian	Auersberg	1827
Georg Sgonz	1804	Dödnig	1	Roob	"	1828
Johann Paltſchet	1804	Großratschna	1	Kopain	"	1829
Anton Perme	1807	Preddalle	5	"	"	1827
Georg Widmar	1807	Sagoriſa	8	Gutenfeld	"	1823

welche schon einmal mittels Edict und Anberaumung einer Frist von vier Monaten einberufen wurden, aber nicht erschienen sind, neuerdings aufgefordert, so gewiß binnen einem Jahre von heute an, sich entweder persönlich vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, oder aber dieselbe auf eine legale Art in die Kenntniß ihres gegenwärtigen Aufenthaltes zu setzen, als widrigens gegen sie sogleich nach dem Auswanderungs-Patente vom 10. August 1784, verfahren werden wird.

Bezirks-Obrigkeit Auersberg am 1. Jänner 1831.

3. 568. (1)

Feilbietungs-Edict.

ad Nr. 457.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Matthäus und Joseph Schigon von Lomme, wegen an diese schuldigen 146 fl. 40 kr., dann 128 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Gregor Schigon zum Lomme gehörigen, in Lomme unter Cons. Zahl 6, behauften, zur Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 98, Rect. Nr. 89, eindienenden 1/4 Hube, oder 1/2 Geräuth, welches Reale auf 1230 fl. M. M. gerichtlich geschätzt ist, im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich: für den 25. April, 25. Mai und 27. Juni d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität zu Lomme mit dem Anbange festgesetzt worden, daß die Realität gegen gleich bare Bezahlung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen, so als die intabulirten Gläubiger hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 28. Februar 1831.  
Anmerkung. Bei der am 25. April d. J. abgehaltenen ersten Feilbietung ist die Hube nicht an Mann gebracht worden.

3. 569. (1)

Vorladungs-Edict.

Von der Bezirks-Obrigkeit Adelsberg wird

(3. Amts-Blatt Nr. 55. d. 7. Mai 1831.)

den theils los-, theils mit erloschenen Pässen abwesenden Militärpflichtigen und Landwehrmännern, nämlich:

Andrä Pſchetsch	aus Adelsberg, Haus-Nr.	4,
Joseph Glascher	" "	29,
Jacob Olivischer	" "	44,
Kranz Ludwig	" "	51,
Anton Felizian	" "	78,
Joseph Ischernatsch	" "	149,
Blasius Seuer	Großbottof	17,
Barthelmä Debeuz	" "	29,
Franz Dariset	Mautersdorf	16,
Matthias Sormann	Kröning	13,
Gregor Wergotsch	" "	22,
Jacob Schwelle	" "	24,
Johann Penko	" "	41,
Johann Adamm	Petteline	8,
Matthäus Fattur	" "	17,
Simon Erimscheg	St. Peter	11,
Anton Cemj	Slavina	1,
Martin Debeuz	" "	26,
Matthäus Adam	Dorn	56,
Blasius Schutto	Seuze	25,
Florian Ischewdnig	Paltſchie	25,
Jacob Ischewdnig	" "	14,
Joseph Valentſchitsch	aus Wuje	1,
Martin Bissat	Uldirnbach	18,
Joseph Poschar	Ischepnu	26,
Jacob Vidigoi	Großmajerhof	19,
Michael Speritsch	Neverte	8,
Anton Stredioth	Unterkoschna	6,
Matthäus Penko	Kaal	50,

**Landwehrmänner:**

Andrä Kalluscha aus Marein, Haus-Nr. 31,  
 Jacob Wittenz " Unterroschana " 37,  
 Franz Kernu " Rodokendorf " 26,  
 deren Aufenthalt hieramts unbekannt ist, hiemit  
 aufgetragen, binnen vier Monaten sich um so ge-  
 wisser bei dieser Bezirks-Obrigkeit persönlich zu stellen  
 und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls sie  
 nach Verlauf dieser Frist nach Umständen als Re-  
 krutirungs-, Landwehrflüchtlinge, oder als Ueber-  
 treter der Pshvorschriften angesehen und behandelt  
 werden würden.

Bezirks-Obrigkeit Udeisberg am 1. Mai 1831.

bis 12 Uhr, wird über Ermächtigung des k. k. Kreisamtes vom 28. März, Erb. 6. d.,  
 Zahl 3167, am hiesigen Rathhause die Mi-  
 nuendo-Versteigerung der Stadtbeleuchtung  
 auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich:  
 vom 1. November 1831 angefangen, bis hin  
 1834, vorgenommen, und bei dieser der Pacht-  
 preis pr. 4 fl. 45 kr. für jede in der Stadt  
 und Vorstädten befindliche Laterne zum Anbo-  
 te bestimmt.

Die sonstigen Bedingnisse sind im magis-  
 tratlichen Expedite einzusehen.

Stadt-Magistrat Laibach am 20. April

3. 575. (1) Nr. 1613.  
 Am 21. Mai d. J., Vormittags von 9

1831.

**3. 573. (1) Edictal - Vorforderung.**

Von Seite des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibach werden nachstehende  
 Landwehrmänner des ersten Bataillons aufgefördert, binnen vier Monaten vom Tage der Einsetz-  
 ung um so gewisser hierorts zu erscheinen, als im Widrigen wider selbe nach den bestehenden Vor-  
 schriften verfahren werden würde.

Name des Landwehr- mannes	Geburtsort	Haus-Nr.	Alter	Pfarr	Anmerkung
Mottay Georg	Preßka	5126	31 Jahr	Preßka	ohne Paß abwesend
Kosmann Georg	Staneschig	39	31 "	1. Beit	detto

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach den 4. Mai 1831.

**Literarische Anzeige.**

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist so eben angekommen, und wolle von den P. T. Herren  
 Pränumeranten gefälligst in Empfang genommen werden:

Bildniß - Saal zum Conversations - Lexicon, 7. Lieferung. Pränu-  
 meration auf die 8. Lieferung mit 36 kr. C. M.

Chimani, L., der erzählende Kinderfreund, 6. und letztes Bändchen.

Ferner ist ganz neu erschienen und um die beigefetzten Preise in C. M. zu haben:

Ebersberg, Feierstunden der edleren vater-  
 landischen Jugend, für ihre Freunde und jeden Ge-  
 bildeten; zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntniß-  
 se, zur Ermunterung zum Guten, zur Beförde-  
 rung des Nützlichen. 2. Band. gr. 8. Wien, 1831.  
 brosch. 1 fl. 15 kr.

Handwörterbuch der Deutschen Sprache.  
 Ganz neu umgearbeitete, mit vielen Wörtern,  
 auch fremden, sehr bereicherte Ausgabe. 2 Theile.  
 Taschen-Format. Velozig, 1831. brosch. 3 fl.

Jahrbücher der Literatur. 53. Band. Preis

des ganzen Jahrganges aus 4 Bänden bestehend. gr.  
 8. Wien, 1831. brosch. 12 fl.

Kandler, F. S., Ehrenspiegel der k. k.  
 österreichischen Armee. Eine Darstellung derjenigen  
 k. k. Militär-Individuen, welche in- und ausländische  
 Ritter-Orden, Würden mit Ehrenzeichen  
 besitzen, in alphabetischer Reihenfolge der verschie-  
 denen Staaten geordnet. Nebst einer gedüngten  
 Geschichte und Beschreibung sämtlicher Orden und  
 Ehrenzeichen. gr. 8. Wien, 1831. brosch. 1 fl.  
 45 kr.